№ 5948. Freitag, 4. März. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Landes-Oeconomie-Rath Wernicke zu Eilenburg den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife; den Canzlei-Räthen Pfundheller zu Pleschen und Lindlau zu Köln den Rothen Adler-Orden 4. Klasse; dem Stabs-Arzt a. D. Schacks den K. Kronen-Orden 3. Klasse; dem Assistenz-Arzt a. D. Radzivill und dem Geometer Röttger zu Neustadt den K. Kronen-Orden 4. Kl.; sowie den Schullehrern ꝛc. Jungclaußen zu Altenkrempe und Steffens zu Ackendorf das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. März, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 3. März. Reichstags-Mitglieder bereiten eine Interpellation wegen des definitiven Schicksals des Strafgesetzbuchs vor, damit eventuell unfruchtbare Debatten vermieden würden.

Celle, 3. März. Das Erkenntniß der zweiten Instanz in der Denkmals-Angelegenheit nimmt die Strafe gegen das Garnisons-Commando zurück und bestätigt das Urtheil gegen das General-Commando.

Berlin, 2. März. Aus der 12. Sitzung des Reichstages theilen wir zur Ergänzung unseres Berichtes noch nach der „Old. Corr." die Rede des Abg. v. Diest und das Ergebniß der namentlichen Abstimmung mit. — Abg. v. Diest (Regierungs-Präsident in Danzig) theilt die Ansicht des Bundeskanzlers, daß die Neigung für Beseitigung der Todesstrafe auf einer falschen Sentimentalität beruhe. Die für diese Aufhebung bisher geltend gemachten Gründe seien höchstens geeignet gewesen, noch schwankende Mitglieder zu einem Votum für die Vorlage zu bestimmen. In der von durchaus christlichem Geiste durchwehten Rede Laskers habe ihm besonders die Stelle gefallen, in der derselbe behauptete, der Mensch dürfe sich nicht das Recht nehmen, in das Leben seines Mitmenschen willkürlich einzugreifen. Dies Recht dürfe sich der Mensch freilich nicht nehmen, Gott aber habe es ihm gegeben. Dies beweise die heilige Schrift. Christus sagt zu Petrus, der dem Malchus das Ohr abgehauen, nicht etwa: „Wirf das Schwert weg" — wie er jedenfalls gethan hätte, wenn er den Gebrauch desselben überhaupt gemißbilligt hätte — sondern: „Steck es an seinen Ort". Ferner heiße es in der Bibel: „Die Obrigkeit trägt das Schwert nicht umsonst". Weiter: „Wer Jemand durch das Schwert tödtet, soll durch das Schwert umkommen". Bezüglich der letzten Stelle werde zwar behauptet, es liege ein Uebersetzungsfehler vor, und statt des Wortes „soll" müsse das Futurum „wird" stehen, dies sei jedoch nicht richtig; das griechische Original habe δεῖ. (Redner verliest zum Beweise die Stelle aus einem Testament.) Unter solchen Umständen dürfe der Mensch eine ihm von Gott gegebene Pflicht nicht von sich ablehnen. — Die namentliche Abstimmung ergiebt, daß für die Todesstrafe: die Conservativen, die Altliberalen (mit Ausnahme v. Bernuth's und Conradi's), einige Freiconservative (wie Aegidi, v. Brenken, Devens) und der Abg. Miquel; gegen dieselbe sämmtliche Liberale (außer Miquel), die meisten Freiconservativen, die Altliberalen v. Bernuth, Conrad und die Polen votirt haben.

Für die Beibehaltung der Todesstrafe haben gestimmt die Abgg.: Dr. Aegidi, Prinz Albrecht von Preußen, v. Arnim-Boytzenburg, v. Arnim-Kröchlendorff, Prinz Biron von Curland, v. Bismarck (Briest), v. Blanckenburg, v. Blumenthal, v. Bodelschwingh, v. Brauchitsch (Genthin), v. Bredow, v. Brenken, Dr. Camphausen, v. Cottenet, v. Cranach, v. Davier, v. Denzin, Devens, v. Diest, v. Dörnberg, v. Eckardstein, Dr. Eichmann, v. Elsner, Graf zu Eulenburg, v. Frankenberg, Dr. Friedenthal, v. d. Goltz, v. Grävenitz (Hirschberg), v. Hagemeister, v. Hagke, v. Heinen, v. Helldorf, v. Hüllessem, v. Jagow, Jensen, v. Itzenplitz, Graf Kanitz, v. Kardorff, v. Karstedt, Graf Keyserling, v. Kleist, Dr. Köster, v. Lichnowsky, v. Luck, Lucke, v. Mallinckrodt, v. Maltzan, Miquel, v. Moltke, v. Mühler, Graf zu Münster, v. Pfeil, Fürst v. Pleß, Reichensperger, v. Romberg, v. Sänger, v. Saltzwedell, v. Savigny, v. Schaper, Schleiden, v. Schöning, v. Schröder, beide von der Schulenburg, v. Schwendler, v. Seeckt, v. Seydewitz, v. Simpson, Solms-Laubach, v. Sperber, v. Steinmetz, Stelzer, Stumm, v. Thadden, v. Treskow, Ulrich, Wagener (Neustettin), v. Waldaw, v. Watzdorf, v. Wedemeyer, v. Weitzel. — Für Abschaffung der Todesstrafe haben gestimmt: Ackermann, Mosig v. Aehrenfeld, Albrecht, Augspurg, Baehr, Baldamus, beide Becker, v. Benda, v. Bennigsen, v. Bernuth, Bethusy-Huc, Blum (Sachsen), v. Bocholtz, v. Bockum-Dolffs, beide Braun, v. Bülow, Bürgers, Buff, v. Bunsen, Conrad, Cornely, zu Dohna-Kotzenau, ten Doornkaat-Koolman, Duncker, v. Einsiedel, Endemann, Engel (Leobschütz), Engel (Schleiden), Evelt, Eysoldt, Fries, Fromme, Fühling, Gebert, Genast, Göddertz, Gommelshausen, Haenel, Hagen, Hasenclever, Henneberg, v. Hennig, Heubner, Heyl, v. Hilgers, Hinrichsen, Hirsch, Hoffmann, Holzer, Hosius, v. Hoverbeck, v. Jackowski, Jüngken, Kantack, v. Kirchmann, Knapp, Koch, Köppe, Kratz, Kreutz, Künzer, Lasker, Lautz, Lesse, Lienau, Löwe, Lorentzen, zur Megede, Meier (Bremen), Meyer (Thorn), beide Müller, Nebelthau, Niendorf, Oehmichen, Oesterreich, Pauli, Pohlmann, v. Proff-Irnich, Prosch, beide Puttkammer, zur Rabenau, v. Radkiewicz, Herzog v. Ratibor, Renard, Richter, Röben, Roß, v. Rothschild, Runge, Salzmann, Schaffgotsch, Schläger, Schulze, Schwarze, Schweitzer, Schwerin, Seyffardt, Dr. Simson, Sombart, Stephani, v. Sybel, v. Thünen, Tobias, v. Unruhe (Bomst), Wachenhusen, Wachler, Wagner (Altenburg), Wehrenpfennig, Weigel, Weissich, beide Wiggers, v. Zehmen, Ziegler, Zurmühlen. — Abg. Ewald erklärt beim Namensaufruf: weder ja noch nein! (Die Namen der in der Prov. Preußen gewählten Abgg. sind gesperrt gedruckt.)

✻ Berlin, 2. März. Die feste gemessene Erklärung der badischen Regierung über ihr Verhältniß zum Nordbunde, welche der Telegraph im Auszuge meldete und die jetzt aus der „Karlsruher Zeitung" ausführlich wiedergegeben wird, findet allgemeine Billigung. Sie liefert abermals den Beweis, daß die badischen Minister weit tiefer in die deutsche Sache schauen, als Graf Bismarck, der sie zum diplomatischen Spiel macht. Wir wissen sehr wohl, sagen die badischen Minister, daß die Entscheidung über die Weiterführung des deutschen Einheitswerkes dem Präsidium des Nordd. Bundes zukommt, wenn die badische Regierung aber dabei an ihrem Ziele festhält, so treibt sie keine phantastische Politik für eine unfindbare, nationale Gemeinschaft, sondern stützt ihre Hoffnung auf Erreichung dessen, was die Interessen des Landes dringend erheischen, sowie darauf, daß diese Interessen in dem entscheidenden Punkte mit den unvertilgbaren Bedürfnissen und Bestrebungen des gesammten deutschen Volkes zusammenfallen. Diese Hoffnung kann nur gestärkt werden, durch die wiederholte nachdrückliche Erklärung des norddeutschen Bundeskanzlers, daß auch er die gegenwärtige halbe Einigung Deutschlands nicht als ein Definitivum betrachte. Wenn Graf Bismarck ein deutscher Staatsmann wäre, so würde er sich von diesem noblen Auftreten der badischen Minister beschämt fühlen. Da er aber nun ein preußischer Bundeskanzler ist, muß man ihm unablässig die Pflichten vorhalten, welche ihm sein wichtiges Amt in Bezug auf die deutschen Interessen auferlegt hat.

— Die eben noch durch das angesehenste Organ der Prov. Westfalen bestätigte Nachricht, daß der Ober-Präsident v. Duesberg seine Entlassung erbeten habe, wird von der „B.- u. H.-Ztg." in der positivsten Weise aus vertrauenswürdiger Quelle als grundlos bezeichnet. Hr. v. Duesberg scheint hiernach Veranlassung erhalten zu haben, von seinem Entlassungsgesuch zurückzutreten.

— Eine freie Commission im Reichstage ist zusammengetreten, an welcher alle diejenigen Theil zu nehmen eingeladen sind, die sich für das Zustandekommen des Entwurfs, betreff. die Autorenrechte, interessiren. Den Vorsitz führt Dr. Stephany. Die Abgg. Bähr (Cassel), Dr. Wehrenpfennig und Duncker sind beauftragt, in einer auf morgen anberaumten Commission Bericht über den Entwurf zu erstatten. Es wird für wünschenswerth erachtet, daß die Regierung sich auch mit dieser Commission in Verbindung setzt.

— Auf dem Büreau des Reichstages hatten sich bis zum 2. März insgesammt 230 Mitglieder gemeldet; es sind mithin, da momentan 8 Mandate erledigt sind, noch 60 Mitglieder nicht eingetreten, worunter, mit Ausnahme Schweitzers und Hasenclevers, sämmtliche Arbeiterabgeordnete. — Die Fraktionen des Reichstages haben sich jetzt in folgender Weise constituirt: der Fraktion der Conservativen gehören 69 Mitglieder an, der der Freiconservativen 35, der der Nationalliberalen 74, der Bundesstaatlich-Constitutionellen 17, der v. Bockum-Dolffsschen „freien Vereinigung" 15, der Fortschrittspartei 30. Die Sozialdemokraten und Polen, von denen nur je 2 Mitglieder eingetreten sind, haben keine Fraktion gebildet. Circa 30 Mitglieder gehören keiner Fraktion an.

— Dem Abg. Windthorst (Meppen) ist, wie das „Tageblatt" hört, eine Liste desjenigen Theiles der Welfen-Legionäre zugegangen, welcher zurückzukehren wünscht, so daß er in den Stand gesetzt ist, eventuell dem Justizminister für jeden besonderen Fall diejenigen Aufklärungen zu geben, welche ermöglichen, die allgemeine Amnestie auf jeden Einzelnen anzuwenden und nach stattgehabter Untersuchung amtlich ausfertigen zu lassen.

— Am Montag fand die erste Generalversammlung des Vereins gegen Verarmung und Bettelei statt. Nach einem einleitenden Vortrage des Dr. Straßmann, dessen jahrelanger unermüdlicher propagandistischer Thätigkeit das Zustandekommen dieser Vereine zu danken ist, referirte Hr. Büxenstein über den Entwurf des Geschäftsplanes für die Localcomités. Als das hauptsächliche Princip, welches der Centralvorstand dem Plane zum Grunde gelegt habe, betonte er die Inanspruchnahme der Mitwirkung der gesammten Bürgerschaft für die Feststellung der Hilfsbedürftigkeit der Einzelnen im Sinne des Vereins, welcher regelmäßig Unterstützung nur in solchen Fällen gewährt, wo durch dieselbe voraussichtlich die Erwerbsfähigkeit wieder hergestellt wird. Im Verlauf der sich daran anschließenden Discussion gab der Vorsitzende, Dr. Straßmann, die Erklärung ab, daß man, indem man in § 6 des Geschäftsplanes laufende (Geld-) Unterstützungen ausschließe, im Auge habe, daß die Armenverwaltung ihrerseits Erwerbsunfähige ausreichend und nach Gebühr unterstützen werde. Der Geschäftsplan wurde nach einzelnen Bemerkungen en bloc angenommen. Zu der Vorlage wegen des Arbeiter-Nachweisungsbureaus erstattete das Referat der Stadtverordnete Bauke. Auf Beregung des Bezirksvorstehers Tobias wurde dem § 4 des Entwurfs die ausdrückliche Bestimmung hinzugefügt, daß nicht unmittelbar in dem im „Deutschen Dom" mit einem besoldeten Vereinsbeamten zu constituirenden Büreau, sondern nur bei den Localcomités Angebote von Arbeitsnehmern entgegengenommen werden sollen.

— Durch die neue Maß- und Gewichtsordnung ist auch ein neues Entfernungsmaß eingeführt, nämlich die Meile zu 7,500 Meter. In Folge dessen ist auch eine neue Numerirung der Kunststraßen in Aussicht genommen und zwar durch Theilung der Meile in 100 Theile à 75 Meter. Bei dem Uebergewicht der Eisenbahnen ist jedoch in Erwägung gezogen, ob nicht von der bisherigen fortlaufenden Numerirung der großen Straßenzüge abzusehen und für jeden Verwaltungsbezirk ein besonderes Nume-

---

Ein Ausflug nach Sicilien.

Taormina.

(Schluß.) Die Größe und Herrlichkeit jener Zeit ist längst verschwunden, besonders für Sicilien, welches nach einander einer Menge fremder Eroberer des Morgen- und Abendlandes zur Beute ward, aber die Natur mag sich wenig gewandelt haben, sie erscheint heute gleich großartig und herrlich, wenn über diese hängenden Fruchtgärten die Sonne sich neigt, ihre rothen Lichter auf dem ewigen Schnee des größten europäischen Vulkans spielen, das Meer in tausend Farben heraufglänzt auch wenn der feurige Ball bereits hinter der Pyramide des Aetna verschwand.

Von der alten Burg haben Sarazenen, Normannen und die Deutschen Karl's V. keine Spur mehr übrig gelassen, jetzt umziehen sie Mauerkronen, die indessen auch bereits verfallen und nur dazu dienen, einigen oben befindlichen Häuserchen zur festen Anlehne zu dienen. In der Stadt selbst herrscht ein buntes Gemisch aus allen Jahrhunderten. Die Reste einer antiken Naumachie, ein alter Brunnen und vor den Thoren hohe Grabgewölbe der Griechen- und Römerzeit, mittelalterliche Kirchen, besonders eine schöne Abtei aus dem 14. Jahrhundert, halten jetzt miteinander gut Nachbarschaft und daß auch zu Zeiten der Maurenherrschaft und der Normannen Taormina eine wohlhabende Stadt gewesen sein muß, zeigen die reichverzierten Portale der schlichten Wohnhäuser, an denen Steinornamente, Spitzbogen, Säulenbündel und sonstiger Schmuck aus jenen Zeiten sich bis auf heute erhalten haben. Sign. Cavalari führte uns in alle Winkel der interessanten Stadt bis wir denn wieder in unser Zimmer kamen, aus dessen Fenster wir noch in aller Ruhe dies historisch und landschaftlich so bedeutende Bild überschauen konnten, das aus den Felsen sich erhebende Theater oben auf der Höhe, die Halbinsel Naxos zu unseren Füßen.

Während dessen hatte der Wirth vortrefflich für uns gesorgt. Wir fanden eine Schüssel dampfender Maccaroni, zarte Seefische von feinem Geschmack, Gemüse und ein fettes Huhn, dahinter natürlich den ganzen Reichthum an köstlichen Früchten, die hier ja fast wild wachsen, die Orangen, Mandarinen, Cactusfeigen, Mandeln, Nüsse, und als historischen Leckerbissen einen Napf Honig von Hybla oder wenigstens aus der Gegend, vielleicht auch von den Urenkeln der Bienen erzeugt, die jenen classischen gesammelt haben. Einen Wein bekamen wir dazu, der seinem Namen Monte Venerre alle Ehre machte. Wenn Tannhäuser im Venusberg mit solchem glühenden aromatischen Traubensaft bewirthet wäre, er hätte wahrscheinlich niemals den Weg zur Oberwelt wiedergefunden. Damit es uns nicht mit unserm Schlafzimmer ähnlich ging, brachen wir unsere lebhafte Unterhaltung mit dem italienischen Freunde zeitiger als erwünscht ab, denn liebe Briefe aus der Heimath warteten dringend auf Antwort und am andern Tage wollten wir, was ja im Februar keine große Entziehung der Nachtruhe kostet, die Sonne aus dem östlichen Meer aufsteigen sehen.

Dies Schauspiel entzog uns freilich der Himmel, er trübte sich bereits während des späten Abends und früh am Morgen jagten, vom Südwest getrieben, einzelne Wolkenbeeren über das weite Himmelsfeld, die ab und zu in scharfen Strichregen niederprasselten. Verloren wir dadurch auch ein vielgerühmtes Schauspiel, so erzeugten die wechselnden Verhüllungen des Sonnenkörpers um so interessantere Wirkungen von Licht und Schatten. Bald strahlt der gigantische Schneekoloß des Aetna allein in hellem Sonnenschein über die um seine Füße gelagerten Wolken hinaus, bald erglänzten einzelne Reflexe auf dem Meer, dann empfingen wir und die malerischen Architecturen unserer Umgebung wieder volle Beleuchtung, während es düster aus den Schlünden der Aetnagruppe heraufzog. Dabei wanderten wir in der Umgebung des Städtchens von einer Kuppe zur andern, besuchten die einzelnen Ruinen aus der Zeit der griechischen Ansiedelung, ließen uns die schlanken maurischen Architecturreste aus der Sarazenenzeit zeigen oder betrachteten die später von Deutschen Herrschern angelegten Bauten. Dies Taormina, in seiner heruntergekommenen Herrlichkeit liegt zusammengeschrumpft in dem seiner heutigen Größe viel zu weiten Kleide, von zinnengekrönten Mauern und Thoren, außerhalb seiner ärmlichen Straßen müssen wir auch die schönen Ueberbleibsel jener Baudenkmale aufsuchen, die wie Stücke von kostbaren Prunkgewändern jetzt die Dürftigkeit der Stadt mehr hervorheben als verdecken. Die tief unten am Rande vorbeiführende Eisenbahn isolirt sie noch mehr vom allgemeinen Verkehr, der sich jetzt den größeren provinziellen Centren Messina und Catania zuwendet, dem Naturfreund, dem Alterthumsforscher wird Taormina stets eine Hauptstation auf der schönen Trinacria sein, hier finden wir uns zum ersten Male mitten unter den Spuren griechischen Lebens, an jenen durch Lage und Architectur so bevorzugten Punkten, die nach der starren colossalen Prunksucht, welche aus den römischen Bauwerken spricht, um so freundlicher und anmuthender wirken. Nur das einzige Athen vielleicht bietet Aehnliches und mehr aus der besten griechischen Zeit als Sicilien, deshalb sollte Niemand, der ein lebhafteres Interesse für das Leben jenes hoch und glücklich begabten Volks besitzt, seine italienische Reise mit dem Festlande der Halbinsel abschließen. Hier auf Sicilien geht uns eine ganz neue schönere Welt auf, die griechische, mit ihrem unerreichten Gepräge von sonniger Heiterkeit, würdevollem Ernst und bewundernswerthem Sinn für das Edele, Einfache, Maßvolle. Die Steinmassen und Prachtbauten der Römer vermögen nimmer diesen Adel der Erscheinung zu erreichen, ebenso wenig wie aller Prunk des reichen Mannes die harmonische Einfachheit eines feingebildeten Geschmacks zu überstrahlen im Stande ist.

Glücklich über den so wohl benutzten Tag stiegen wir von der hohen Felsterrasse Taorminas herab und grüßten noch lange von entfernten Stationen dankend hinüber nach dem Städtchen, welches inmitten seiner hohen Umgebung stolz auf die weiten Gestade hinabblickte. Sobald wir die Halbinsel Naxos hinter uns und das breite Alcantarathal überschritten hatten wird die Gegend grausig wild. Wir kommen in die Schreckenregion des ungeheuern Vulkans, durch jene Lawawüsten, deren dicke zähe Ströme schon vor Jahrtausenden punischen Kriegszügen sich in den Weg warfen und heute noch so schwarz, so öde, so fürchterlich erscheinen als wären sie erst vor Kurzem dem Aetna entquollen. Sie erscheinen als berghohe Ströme von schwarzer schlackiger Masse, voller Klumpen, Trümmer und Spalten, welche die poröse Structur des erkalteten Feuermeers zeigen. Die Eisenbahn hat diese Riesenwälle durchbrechen müssen, manchmal, wo dieselben gar zu gewaltig, schlug man Tunnel durch die Lava, so daß man mitten hindurch fahren muß. Sind auch die zackigen Schollen der Bearbeitung des Landmannes schwer zugänglich, so benutzt man doch alle ebeneren Fleckchen, alle kleinen Senkungen zwischen denselben zum Anbau. So sehen wir denn zwischen den großen schwarzen Trümmerstätten das lichte Grün eines kleinen Flachsfeldes, einen Orangengarten, ja Häuser und kleine Orte, umgeben von Mandelbäumen, Aeckern, Olivenpflanzungen, wie freundliche Inseln, umwehrt von den riesigen Scheiben stachelichter Cactusblätter. Der Aetna selbst blickt in majestätischer Ruhe auf dies von ihm durch Jahrtausende angerichtete Verderben, sein weißer Scheitel zeigt heute keine Spur des inneren Wüthens, doch wer zum ersten Male durch diese meilenweiten Verheerungen kommt, den wandelt dennoch ein gewisses Grauen vor der fürchterlichen Nähe an, wohnen wenigstens möchte er kaum in dieser sonst so paradiesischen Gegend, die jeder Augenblick in eine Wüste verwandeln kann. Die schwarzen Schlackenströme verlaufen als Dämme und kleine Landzungen ins Meer, dessen weißer Gischt schön an den dunkeln Zacken brandet. Da umspielt auch der Schaum jene Felsblöcke, welche der geblendete Polyphem dem schlauen Ulysses ins Meer nachwarf, als der homerische Held aus der Höhle des Cyclopen entfloh. In weniger als zwei Stunden gelangten wir nach Catania, der freundlichen Hafenstadt, die sich mitten zwischen Glückseligkeit und Todesangst angesiedelt hat. Von hier wollten wir zur See nach Syracus gehen.

rirungssystem in Anwendung gebracht werden solle. Damit steht der Voranschlag in Verbindung, bei der Numerirung der Hauptstraßen die Null- oder Anfangspunkte nach den Sitzen der Regierungen oder, wo das nicht angeht, an die bedeutendsten von den Straßen berührten Orte, bei der Numerirung der Nebenstraßen aber diese Punkte an die Ausgangspunkte, wo sich dieselben von den Hauptstraßen abzweigen, zu verlegen. Durch Verfügung des Handelsministers sind die Oberpräsidenten angewiesen, sich über diese Angelegenheit gutachtlich zu äußern.

— Der Prem.-Lieutenant Igel soll zur Abbüßung einer Festungsstrafe nach Wesel abgeführt worden sein. Wie das Militärgericht sein Verbrechen (Mord eines Eisenbahnbeamten) qualifizirt hat, und in welcher Höhe die Strafe festgesetzt worden, darüber verlautet nichts. Ebenso ist man noch immer im Unklaren, welches Verfahren gegen den Genossen des Mörders, den Handlungs-Commis Igel, eingeschlagen worden. Von einer gerichtlichen Verfolgung dieses Complicen hat man gar nichts gehört.

— In Würzburg unterhandelt ein adeliger Herr aus Westfalen im Auftrage des Königs Georg über den Ankauf von Gütern dortiger Gegend, und zwar beläuft sich die Kaufsumme auf mehrere Millionen Thaler. Der Hietzinger Hof scheint demnoch noch immer über sehr beträchtliche Geldmittel zu verfügen. Uebrigens mag hierbei in Erinnerung gebracht werden, daß auch der Herzog Adolf von Nassau Unterhandlungen über den Ankauf von Ländereien in Bayern — angeblich von mehreren Tausend Jochen — angeknüpft hat.

England. * London, 28. Febr. Lord Richmond, der neue Führer der Tories im Oberhause gilt allerdings nicht für den tüchtigsten unter seinen Parteigenossen, aber doch für den besten, der unter den gegenwärtigen Umständen zu haben war. Zeichnete er sich bisher auch nicht durch übermäßig hohe politische und rednerische Begabung aus, gilt er doch für einen einsichtsvollen, nüchtern denkenden Mann, der Gedachtes in passende Worte zu kleiden verstehe. Obwohl kein halsstarriger Parteimann, hielt er doch jederzeit treu zur conservativen Fahne und der Verdacht frevelhafter Freisinnigkeit hat sich nie an ihn hinangewagt, wie an Lord Derby und Andere. Er besitzt übrigens große Reichthümer und Familienverbindungen die Hülle und Fülle, so daß er auch in gesellschaftlicher Beziehung den Führerposten würdig ausfüllen kann. Im Grunde wird er nicht übermäßig viel zu thun finden. Seit die Torries gezwungen wurden, eine liberale Reformbill durchzuführen und bei der Abschaffung der irischen Hochkirche mitzuhelfen, haben sie thatsächlich ihre eigene Abdankung decretirt. Deshalb wurde nicht mit Unrecht behauptet, daß der Herzog von Richmond nicht sowohl als Führer der großen historisch-gewaltigen Tories, denn als Führer ihres Leichenzuges angesehen werden müsse. — Die Aufregung gegen den Prinzen v. Wales ist immer noch sehr groß. Der künftige König von England ist vorgestern im Adolphi-Theater ausgezischt worden. Schon in voriger Woche, als er mit seiner Gemahlin im Globe-Theater erschien, wurde diese mit Beifall, er dagegen mit Zischen empfangen. Die Scene im Adolphi-Theater war eine viel heftigere. In einem Zwischenacte begann Zischen und Pfeifen und da dann aus den Logen geklatscht wurde, nahm der Lärm noch mehr zu, so daß er das Orchester übertönte und den ganzen Zwischenact anhielt. Der Berichterstatter der „Fr. Ztg." fügt mit Recht hinzu, daß in England solche Auftritte ganz unerhört sind. — Ledru-Rollin, bisher durch Unwohlsein hier zurückgehalten, begiebt sich in acht Tagen auf einige Wochen nach Frankreich. Ein aus Fontenau-aux-Roses ihm angetragenes Bürgermeisteramt hat er abgelehnt. — Wie es heißt, wird die kommende Opernsaison im Coventgarden-Theater die letzte sein, welche dort von Statten geht. Die Postbehörde hat angeblich das Gebäude an sich gebracht und bezweckt es zum Central-Telegraphen-Bureau zu machen.

Frankreich. * Paris, 28. Febr. Die Revolte scheint in den höheren Lehranstalten Regel zu werden. In einem Nonnenkloster in Neuilly bei Paris, wo junge Mädchen erzogen werden, kam es auch zu einem Aufstande. Sechszig der letzteren hatten sich nämlich verschworen, nicht mehr zu dulden, daß man sie oder ihre Mitschülerinnen mit trockenem Brode und Kerkerhaft bestrafe. Als nun vor zwei Tagen eines der jungen Mädchen ins Gefängniß wandern sollte, erhoben sich die sechszig und erklärten mit so entschlossener Miene, sie würden es nicht dulden, daß die Nonnen nachgaben und die Bestrafung unterblieb. — Der in der letzten Zeit von der ultramontanen Partei so arg angefeindete Bischof von Orleans, Msgr. Dupanloup, hat so wenig Vertrauen in die römische Post, daß er seine für Frankreich bestimmten Briefe nicht in Rom aufgiebt, sondern sie durch einen Vertrauensmann nach Florenz zur Weiterbeförderung bringen läßt.

Rußland. Der Plan, in Sibirien eine Universität zu errichten, ist neuerdings wieder aufgenommen worden. Es haben sich von den in Irkutsk, Tobolsk und Omsk freiwillig zurückgebliebenen Beamten mehrere zur Uebernahme von Lehrerstellen erboten und sich anheischig gemacht, bis zur Eröffnung einer höheren Anstalt die erforderliche Qualifikation bezüglich der Landessprachen sich anzueignen und die vorgeschriebenen Prüfungen abzulegen. Es sind unter ihnen zehn Literaten, die auf deutschen Universitäten studirt haben, und acht Priester, die im Seminar ihre Ausbildung erlangten.

Italien. Florenz, 25. Februar. [Aus Sardinien.] Einer Correspondenz der „Sardegna" zufolge ist in Santa Teresa Gallura eine höhere Töchterschule errichtet worden, wozu der General Garibaldi die Anregung und eine englische Gesellschaft die Mittel gegeben hat. Diese Schule ist schon die dritte ihrer Art in jener Gegend und ein gutes Zeichen der Selbsthilfe, zu der sich die dortige, von der Regierung wenig unterstützte Bevölkerung zu ermannen beginnt. Die Hoffnung auf Erlangung eines die Insel überziehenden Eisenbahnnetzes ist freilich bei dem Mangel an Capitalien und der financiellen Ohnmacht der Regierung noch in weite Ferne gerückt. (K. Z.)

Danzig, den 4 März.

* [Der Finanzminister] hat jetzt durch eine Verfügung die Provinzial-Steuerbehörden benachrichtigt, daß bis auf Weiteres die Fabrikation und der Debit von Viehsalzleckteinen, in welchen statt des Wermuthpulvers ½% Holzkohlenpulver enthalten ist, fortgesetzt werden darf.

* Dem Professor und Gymnasial-Oberlehrer Kostka zu Lyck ist der Rothe Adler-Orden 4. Cl. dem Schullehrer Bisewski zu Strzellin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Vermischtes.

— [Lutherdenkmal.] Zu Eisleben, der Stadt, wo Luther geboren und gestorben ist, soll jetzt dem großen Reformator ein Denkmal errichtet werden. Nicht gerade ein so großartiges wie das im Sommer 1868 zu Worms enthüllte, will man setzen, aber doch ein in jeder Hinsicht würdiges Denkmal und hofft dazu die nöthige Unterstützung aller derer zu finden, welche sich der Früchte erfreuen, welche das Wirken jenes Mannes uns gebracht hat. Spätestens am 400jährigen Geburtstage des Reformators, den 10. November 1883, will man das Werk vollendet haben.

— In der katholischen Kirche zu Piqua, Ohio, zog am Sonntag, den 13. Febr., ein junges Mädchen, Namens Mary Maher, eine Pistole und erschoß einen jungen Mann Namens Wise, der vor ihr in einem Stuhle saß. Der Erschossene hatte das Mädchen „sitzen lassen", und der Geistliche hatte gerade dessen beabsichtigte Verehelichung mit „einer Andern" von der Kanzel verkündet.

Börsen-Depesche.

* Leith, 2. März. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: 5480 Weizen, 3350 Säcke Mehl. — Alles Getreide fester, allgemeinere Nachfrage. — Frühlingswetter.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Eingesandt.

Bei dem eingetretenen Thauwetter ist wieder der ganze in der Nähe der Schulen belegene Theil der Sasperstraße in Neufahrwasser derart überschwemmt, daß die Krone der Straße 2—3 Fuß unter Wasser ist. Die im vorigen Herbste zu beiden Seiten der Straße aufgeschütteten Dämme machen es zwar während des Tages mit der nöthigen Vorsicht möglich, die Straße entlang zu passiren, ein Kreuzen derselben aber ist hier unmöglich und kann nur auf weiten Umwegen ausgeführt werden. Die zu kleinen Abzugsröhren sind, wie es von vorneherein der Fall war, nicht geeignet, das Wasser abzuleiten; selbst nach ausgeführter Räumung waren sie stets sehr bald wieder verstopft. Mit welcher Mühe und Gefahr es den Kindern nur möglich wird zur Schule zu gelangen, wird Jedem, der sich nur ein Mal von diesem Zustand der Straße überzeugte, einleuchtend sein; daß die Gesundheit der Kinder, durch das Verweilen in der Schule mit nassen Füßen, im höchsten Grade gefährdet wird, ist selbstredend. Eltern, denen an der Gesundheit ihrer Kinder gelegen ist, ziehen es natürlich vor, sie unter solchen Umständen nicht zur Schule zu schicken. Die Bewohner Neufahrwassers haben bezüglich Zahlung von Abgaben und Steuern dieselben Pflichten als die Bewohner Danzigs, mindestens sollten sie dann doch auch wohl berechtigt sein, erwarten zu dürfen, daß einem solchen unerträglichen, nun schon Jahre lang währenden, Zustande endlich gründlich abgeholfen werde. B.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delikate Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Genesungen, die aller Medizin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Marquise de Bréhan. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Neustadl, Ungarn.

So oft ich meine innigsten Dankgebete zum allgütigen Schöpfer und Erhalter aller Dinge sende, für die unberechenbaren Wohlthaten, welche er uns durch die heilsam wirkenden Kräfte der Naturerzeugnisse angedeihen läßt, gedenke ich Ihrer. Seit mehreren Jahren schon konnte ich mich keiner vollständigen Gesundheit erfreuen: meine Verdauung war stets gestört, ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalescière befreit und kann meinen Berufsgeschäften ungestört nachgehen.

J. L. Sterner, Lehrer an der Volksschule.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Co.** in Berlin, 178. Friedrichsstr.; Depots in Danzig bei **Alb. Neumann**; in Königsberg i. Pr. bei **A. Kraatz**, Bazar zur Rose; in Posen bei **H. Elsner**, Apotheker; in Bromberg bei **S. Hirschberg**, in Firma **Julius Schottländer** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. [4457]

Meteorologische Depesche vom 2. März.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	336,9	+ 1,8	S	mäßig	trübe.
7	Königsberg	336,9	+ 1,5	SO	stark	wolkig.
6	Danzig	336,8	+ 1,8	SSW	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	335,4	+ 1,6	S	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	335,6	+ 3,0	SSO	mäßig	heiter, gestern Regen.
6	Putbus	332,4	+ 0,8	S	schwach	bewölkt.
6	Berlin	334,0	+ 2,0	SO	schwach	heiter.
6	Köln	332,4	+ 6,6	SSO	schwach	ziemlich heiter.
6	Trier	327,5	+ 4,3	S	schwach	ziemlich heiter.
7	Flensburg	333,8	+ 2,8	SW	mäßig	bewölkt.
8	Paris	333,7	+ 7,3	S	schwach	fast bedeckt.
7	Haparanda	329,8	— 0,8	S	schwach	heiter.
7	Helsingfors	333,9	+ 0,8	W	schwach	neblig.
7	Petersburg	335,1	+ 1,8	SW	schwach	sehr bewölkt, Regen.
7	Moskau	332,0	— 1,8	W	schwach	heiter.
6	Stockholm	333,8	+ 2,4	SSW	schwach	bedeckt, Regen, gestern
8	Helder	333,3	+ 5,0	SO	s. schwach	— [Abd. Regen.
8	Havre	329,8	+ 7,2	SSO	schwach	wenig bewölkt.

Den nach neuntägigem Krankenlager am Typhus heute früh 3 Uhr im 42. Lebensjahre erfolgten sanften Tod meines geliebten Mannes, des Gutspächters **Albert Pich**, zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit in meinem und der hinterbliebenen Kinder Namen tief betrübt an.

Louisenhof, den 2. März 1870.

(4573) **Auguste Pich, geb. Kramer.**

Nothwendige Subhastation.

Das dem Besitzer **Friedrich Bleschkowsky** zu Gr. Gartz gehörige, in Gr. Gartz belegene, im Hypothekenbuche von Gr. Gartz sub No. 17 verzeichnete Grundstück, soll

am 8. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 12. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks Gr. Gartz Nr. 17: 121 Morgen 09/100; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 181 Thlr. 37 Dez.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 50 Thlr. 12 Dez.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Mewe, den 16. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (4029)

La Emma,

eine hochfeine Carmen-Brasil-Cigarre, in voller schöner Qualität, offerirt im Stückverkauf zu Engrospreisen, 10 Stück 4 Sgr. 6 Pf., pro Kiste 1 Thlr. 15 Sgr. (4307)

Carl Heidemann, Langgasse 36.

Eine engl. Dogge (Hund) Pfefferst. 21 zu verk.

Wer gut und billig annonciren will,

der sende seine Annoncen nach dem **„Neuen Danziger Intelligenz-Blatt"** bei **Paul Thieme**, 1. Damm No. 2. (4575)

Seiden-, Filz- u. Mechanique-Hüte

neuester diesjähriger Façons

empfiehlt reich sortirt

Wilh. Kutschbach, Hutfabrikant,
Langgasse 40. (4415)

Astrach. Schotenkerne

empfiehlt in schöner Qualität

Carl Marzahn,
Langenmarkt 18. (4578)

Punsch-Royal

von feinem Aroma und Geschmack in 1/1 u. ½ Flaschen empfiehlt

Carl Marzahn,
Langenmarkt 18. (4577)

Steyersche Pflaumen

in Originalsäcken offerirt preiswürdig

Carl Marzahn,
Langenmarkt 18.

In meiner **Bier-Niederlage, Milchkannengasse 21,** werden von heute ab Bestellungen auf Bier in Gefäßen und Flaschen für mich entgegen genommen.

L. O. Kaemmerer,
Brauerei Pfefferstadt 20.

Vorzügliche **Maschinenkohlen u. Nußkohlen** offerirt billigst

B. A. Lindenberg,
Jopengasse No. 66. (9502)

Schwäche, Frauenkrankheiten jed. Art, Weißfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Specialarzt **Giersdorff**, Kochstraße 46, II., Berlin. Von 8 bis 11½ und 3 bis 5½ Uhr. Auch brieflich. (4142)

Wichtig für Raucher!

Als etwas außerordentliches Schönes und Preiswerthes empfehle ich: echte importirte Cuba-Land-Cigarren pr. Mille 24 Thlr.

Ferner empfehle zu enorm billigen Preisen:

Principe de Gales echt importirte 1869er Havanna	pr. mille	60 Thlr.
La Intimidad Prevas, echt importirte 1869er Havanna	pr. mille	50 „
Creme de Cuba, Java Havanna	„ „	30 „
H. Upmann, Havanna	„ „	30 „
La Semiramis, Havanna	„ „	30 „
El Globo, Havanna	„ „	24 „
Lelewel, Seadleef Havanna	„ „	20 „
Preciosa, Havanna	„ „	20 „
La Teresa, Ambalema Brasil	„ „	13 „
La Real, Pa. Ambalema	„ „	10 „

Proben von 100 Stck. an. Preiscourante gratis und franco. Beträge per Nachnahme oder Einsendung.

Oscar Lechla,
Cigarrenfabrik u. Import,
Dresden. (4384)

Amerik. 6% Anleihe de 1882.

Die per 1. Mai cr. fälligen Coupons kaufen wir zum Berliner Börsencourse ohne jeden Abzug, vorläufig mit 1 Thlr. 11½ Sgr. per Golddollar.

Berlin, den 24 Februar 1870.

Caspari & Co.,
Bank-Geschäft, Gr. Friedrichstr, 100.

An- und Verkauf von Werthpapieren 2c. bewirken wir zum amtlich notirten Börsencourse mit billigster Provisionsberechnung. Feinste Referenzen stehen zu Diensten. (4304)

Großes Möbelfuhrwerk,

Instrumenten- u. Reisefuhrwerk, ist stets zu haben bei **E. Heilmann**, Heiligegeistgasse No. 44.

Ord. hölz. Schaufeln

werden schockweise zu kaufen gesucht. Adressen unter 4371 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen. (4571)

Franz. Crystall-Leim

von Ed. Gaudin in Paris,
zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt

Albert Neumann,
Langenmarkt 38. (4604)

Für Leidende.

Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des Prof. **Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** 2c. können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber gratis in Empfang genommen werden bei (9972)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Ein verpfänd. Lager von 83 Ballen Nessel, Shirting, 5/4 Callico u. s. w., 31 Ballen sächs. Wollenwaar. w. bis zur Frankf. Messe 20 % bis 50 % unterm

! Meßpreise !

postenweise en gros verk.; in Berlin, Spandauerstraße No. 27 bei **Alex Holz.**

Lotterie
der
international. Ausstellung
in Altona 1869.

Loose sind in der Expedition der Danziger Zeitung und bei Herrn R. Bisetzki, Breitesthor 134, für 1 Thlr. pro Stück zu haben.

Aufgebot
von Dokumenten und Posten.

I. Folgende Documente:

1. Die durch Ausfertigung des Kaufcontracts vom 15. Juni 11. October 1848 und der gerichtlichen Verhandlung vom 3. November 1848 gebildete Schuldurkunde des Bauers Andras Szczerbowski zu Bischwalde, aus welcher auf dessen Grundstücke daselbst No. 46 Hypotheken-Repertorii Rubr. III. sub No. 2 für den Bürger Thomas Stanowicki zu Löbau 40 Rtl. (Vierzig Thaler) Kaufgelder zufolge Verfügung vom 18. August 1849 eingetragen sind.
2. die durch Ausfertigung des Julianna Kasprzycki'schen Erbprozesses vom 7. Februar 1841 und der Verhandlung vom 5. Mai 1843 gebildete Schuldurkunde des Anton Kasprzycki zu Zielkau, aus welcher auf dessen Grundstücke Zielkau No. 15, Hypotheken-Repertorii für Rochus Kasprzycki, Rubr. II. sub No. 2 ein lebenslängliches Ausgedinge eventl. Nutzungsrecht und Rubr. III. No. 3. 330 Rtl. 15 Sgr. (Dreihundert dreißig Thaler Fünfzehn Silbergroschen) Abfindungssummme für die kulmische Hälfte zufolge Verfügung vom 19. April 1845 eingetragen sind;
3. die durch Ausfertigung des Julianna Kasprzycki'schen Erbrezesses vom 7. Februar 1841 und der Verhandlung vom 5. Mai 1843 gebildete Schuldurkunde des Anton Kasprzycki zu Zielkau, aus welcher auf dessen Grundstücke Zielkau No. 15 Hypotheken-Repertorii für Franz Kasprzycki
   a. Rubr. II. sub No. 3,
   die Verpflichtung des Besitzers Anton Kasprzycki die zum Grundstücke gehörige halbe Hufe Immediat-Bauerland dem Franz Kasprzycki bei dessen Großjährigkeit abzutreten oder nach der Wahl des Letzteren 100 Rtl. (Einhundert Thaler) zu zahlen.
   b. Rubr. III sub No. 1
   66 Rtl. 3 Sgr. (Sechs und sechszig Thaler drei Silbergroschen) mütterliche Erbgelder nebst Fünf Prozent Zinsen
   zufolge Verfügung vom
   19. April 1845
   eingetragen sind,
4. die durch Ausfertigung des Kaufvertrages vom 3. September 1864 gebildete Schuldurkunde des Rentiers August Menck aus Dt. Eylau, aus welcher auf dem jetzt dem Einsassen Anton Otremba gehörigen Grundstücke Chrosle No. 35, Hypotheken-Repertorii Rubr. III. sub No. 13 für die Frau Mühlenbesitzer Pauline Wienke geborne Zimmermann zu Löbau 1650 Rtl. (Eintausend Sechshundert und Fünfzig Thaler) Kaufgelderforderung nebst Fünf Einhalb Prozent Zinsen zufolge Verfügung vom 23. December 1864 eingetragen sind,
5. die durch Ausfertigung des Kaufvertrages vom 30. Juni 1854 gebildete Schuldurkunde des Einsassen Michael Mowinski zu Linowiec, aus welcher auf dem, jetzt den Geschwistern Eva und Marianna Mowinska gehörigen Grundstücke Grodziczno No. 22 Hypotheken-Repertorii, Rubr. III. sub No. 2 für die Theodor und Antonie Rynkowski'schen Eheleute zu Grodziczno 100 Rtl. (Einhundert Thaler) Kaufgelder zufolge Verfügung vom 21. Januar 1856 eingetragen sind,
6. die Obligation des Einsassen Johann Hoffmann zu Radomno vom 24. November 1857, aus welcher auf dessen Grundstücke Radomno No. 59, Hypotheken-Repertorii Rubr. III sub No. 4 für den Einwohner Jacob Hoffmann zu Radomno 800 Rtl. (Achthundert Thaler) Darlehn zu drei Prozent verzinslich zufolge Verfügung vom 10 Juli 1858 eingetragen sind,
7. die Ausfertigung des in der Prozeßsache des Bürgers Johann Jermanowski zu Löbau wider den Bauern Thomas Antkiewicz zu Bischwalde ergangenen Mandats vom 29. September 1845 aus welcher für den Ersteren 3 Rtl. 25 Sgr. auf das Thomas Antkiewicz'sche Grundstück Bischwalde No 2, Hypotheken-Repertorii Rubr. III. sub No. 15 zufolge Verfügung vom 28. Februar 1847 eingetragen und zufolge Verfügungen vom 15. November 1861, resp. vom 11. April 1866 auf die Grundstücke Bischwalde No. 90 resp. No. 4 Hypotheken-Repertorii übertragen sind.
8. Die Obligation der Einsassen Michael Zech'schen Eheleute zu Gr. Wolka vom 26. Januar 1857 aus welcher für den früheren Einwohner, jetzigen Altsitzer Simon Kwiatkowski, früher zu Stangenwalde jetzt zu Conradswalde, 175 Rtl. 5 Sgr. (Einhundert Fünf und siebenzig Thaler Fünf Silbergroschen) Darlehn zu Sechs Prozent verzinslich auf das jetzt Carl Zech'sche Grundstück Gr. Wolka No. 5, Hypotheken-Repertorii Rubr. III. sub No. 2 zufolge Verfügung vom 23. Februar 1857 eingetragen und auf das Ludwig Dettmersche Grundstück Gr. Wolka No. 13, Hypotheken-Repertorii Rubr. III. sub No. 1 zufolge Verfügung vom 26. April 1861 übertragen sind,

sind angeblich verloren gegangen.

II. Folgende Posten:

1. die von dem Besitzer Mathias von Nadrowski zur besseren Erfüllung der Verpflichtung zur Berichtigung der Nachlaßschulden nach seiner Ehefrau Pulcheria von Neidrowski und zur Befreiung der Erben der letzteren, nämlich die Geschwister
   Alexander Theophiel, Leopold Sylvester, Theophiele Apolonia verehelichte Lehrer Franz von Piasecka, Nepomucena Antonia verehelichte Adolph von Bielecka, Bruno Stanislaus und Stanislaus Augustinus von Neidrowska
   von der Zahlungsverbindlichkeit bestellte Kaution eingetragen auf die jetzt Nehring'schen Grundstücke Fritzowisno No. 1 und 2 Hypotheken-Repertorii, Rubr. III. sub No. 6 resp. No. 4 auf Grund des Erbrezesses vom 19. September 1851 de confirmato den 29. November 1851 zufolge Verfügung vom 23. December 1851.
2. Die auf Grund des Anna Kalczynska'schen Erbrezesses vom 25. October 1803 auf das Posthalter Abramowski'sche Grundstück Löbau No. 260, Hufe, Rubr. III. No. 3 zufolge Verfügung vom 22. August 1829 eingetragene und auf das Leon Kozminski'sche Grundstück Löbau No 416, Rubr. III. No. 1 zufolge Verfügung vom 19 Juni 1862 übertragene Protestation pro conservando loco et jure wegen der dem Walkmüller Draszynski aus dem Nachlaße der Wittwe Anna Kalczynska, geborne Dankiewicz gegen die Franziska Gruballa geborne Kalczynska zustehende Forderung von 33 Rtl. 10 Sgr. (Drei und dreißig Thaler Zehn Silbergroschen),
3. Die auf Grund des gerichtlichen Schuldinstruments der Bürger und Böttchermeister Mathias Jastrzembski'schen Eheleute vom 27. November 1802 auf das jetzt Wittwe Arrasch'sche Grundstück Löbau No. 89, Rubr. III. No. 3 für das vormalige Kreisgerichts-Depositorium zu Löbau und zwar für die Casper Majewski'sche Pupillen-Masse zufolge Verfügung vom 9. Mai 1828 eingetragene Darlehnsforderung von 66 Rtl. 20 Sgr. (Sechs und sechszig Thaler Zwanzig Silbergroschen) zu Fünf Prozent verzinslich.
4. Die Vatererbtheilsforderung des Joseph Wieczorreck und der Dorothea Wieczorreck von je 18 Rtl. 23 Sgr. 9 pf. (Achtzehn Thaler Drei und zwanzig Silbergroschen Neun Pfennige) zu Fünf Prozent verzinslich eingetragen aus dem Bartholomäus Wieczorreck'schen Erbrezesse vom 3. März 1827 bestätigt am 7. September desselben Jahres zufolge Verfügung vom 18. März 1842 auf dem damals der Wittwe Wieczorreck wiederverehelichten Klodzinska, jetzt dem Joseph Sowinski gehörigen Grundstücke Skarlin No. 14 Rubr. III. sub No. 1
   sind angeblich bezahlt, die Quittungen nicht zu erlangen und die Gläubiger nicht aufzufinden.

Alle diejenigen, welche an die vorstehend unter I No 1 bis 8 incl. gedachten Documente und die unter II. No. 1 bis 4 incl. gedachten Posten als Inhaber, Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber oder als solche, welche in deren Rechte getreten sind, Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, sich damit bei Vermeidung der Präclusion, ferner der Amortisation der Documente und zwar der vorstehend unter I. 1. bis 5 incl. 7 und 8 gedachten Behufs Löschung der betreffenden Posten des daselbst sub No. 6 gedachten Behufs Bildung eines neuen Documents über die Post sowie der Löschung der unter II. sub No 1 bis 4 erwähnten Posten im Hypothekenbuche spätestens in dem

am 6. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer No. 22, vor dem Herrn Director von Borries anstehenden Termine zu melden.

Loebau, den 20. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
v. Borries. (4456)

Aufgebot.

Die Inhaber der nachstehend bezeichneten 4 Hypothekenposten und verlorenen Instrumente, sowie ihre Rechtsnachfolger, werden hierdurch aufgefordert, sich bis spätestens in dem auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14

zum 1. Juni cr.,
Vormitt. 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Assmann anstehenden Termine zu melden, in dem alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und die Post ad 1 gelöscht, die Instrumente aber ad 2, 3, 4 Behufs der Löschung amortisirt werden sollen:

1) 205 Gulden 19 Gr 9 Schillinge (circa 40 Rtl. Pr. Cour.) Vatergut, eingetragen zu Pfenningzins aus dem Erbrezesse vom 27. Januar und 20. Februar 1798 für die Geschwister **Esther Rahel** und **Johann Libb,** seel. **Johann Behrke** und übertragen aus dem Erbbuche auf das Grundstück Printzlaff No. 44 Rubr. III, ex decreto vom 1. Juni 1865;
2) das Zweigdocument über die auf dem Grundstücke Stutthof No. 57 Rubr. III. No. 2 für die **Emma Mathilde Ottilie Lengnick** zu Schwetz subintabulirten 213 Rtl. 8 Sgr. 3 Pf., bestehend aus der Obligation vom 15. November 1826, dem Recesse vom 29. Januar / 22. Mai 1862, bestätigt unter dem 6. Juni 1862, dem Eintragungsvermerke vom 9. August 1828 und dem subingrossirten Vermerke vom 21. September 1862 nebst Recognitionsscheine und Hypothekenbuchsauszuge;
3) das Document über die auf dem Grundstücke St. Albrecht No. 30 Rub. III. No. 1 für die Gebrüder **Andreas August** und **Anton Joseph Schimanski** eingetragenen zu 5 % verzinslichen 198 Rtl. 27 Sgr., bestehend aus dem Erbrecesse vom 21. Mai / 16. Juli 1827, bestätigt unter dem 24. Juli 1827, und dem Ingrossationsvermerke vom 29. Juni 1830 nebst Recognitionsscheine;
4) das Zweig-Document über die auf dem Grundstücke Kaesemark No. 31 sub Rubr. III. No. 13 für den Hofbesitzer **Johann Mandey** subingrossirten zu 6 % verzinslichen 800 Rtl., bestehend aus dem Kaufvertrage vom 7. Mai 1856, der Cessionsurkunde vom 23 Januar 1861, dem Ingrossationsvermerke vom 11. Mai 1857 und dem Subingrossationsvermerke vom 5. December 1861 nebst Hypothekenbuchsauszügen.

Danzig, den 17. Februar 1870. (4455)

Königliches Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Neue Eisme- auch Elemé-Rosinen

in ⅕ Ctr.-Kisten empfiehlt
(4576) **Carl Marzahn.**

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von circa 5000 Klaftern Kiefern-Kloben wird hierdurch Termin auf den 8. März c., Vormittags 11 Uhr, auf dem Königl. Holzhofe zu Przechowo bei Schwetz anberaumt.

Die wesentlichsten Verkaufsbedingungen sind folgende:

1. Der Anforderungspreis ist festgesetzt auf: 3 Rtl. 10 Sgr. pro Klafter Kloben.
2. Bei kleineren Holzquantitäten bis einschließlich 40 Klafter ist der ganze Steigerpreis sofort an den im Termin anwesenden Kassenbeamten zu erlegen.
3. Bei größeren Holzquantitäten ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag spätestens bis zum 1. Juli 1870 bei der Königl. Kreiskasse zu Schwetz einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. (4373)

Marienwerder, den 22. Februar 1870.

Der Oberforstmeister.

Nur noch bis Dienstag, den 8. März, bin ich hier im Hôtel du Nord für Fußleidende zu consultiren. Vormitt. von 10—1 für Damen und Nachmitt. von 2—4 Uhr für Herren.

Fußärztin **Elisabeth Kessler.**

Zugleich bemerke ich, daß ich solche Uebel, welche bisher für unheilbar erklärt worden, insbesondere Nagelkrankheiten und Ballenleiden gründlich und völlig schmerzlos heile. Auch gebe ich ein sicher wirkendes Frostmittel. (4581)

Die Bestände des von dem verstorbenen Kaufmann **B. Sachs** hierselbst innegehabten Kleidergeschäfts, worunter sich unter Anderem auch circa

775 Stück Schutzmanns-Paletots,
775 „ desgl. Röcke und
550 „ desgl. Hosen

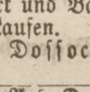
befinden, sollen gegen baare Bezahlung auf's Schleunigste verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

M. J. Cohn in Potsdam,
Charlottenstraße 34.
befreiter Vormund der Sachs'schen Minorennen.

Auf ländl. oder städtische Grundstücke zur 1. Stelle 6000, 4000, 3000 und 2000 Rtl. zu best. Hundegasse 108. (4269)

Das Dom. Gr. Klintsch bei Berent offerirt gegen mäßigen Preis mehrere Schock birkene Eggebalken verschiedener Stärke. (4359)



Mein in Stadt Graudenz, Lindenstraße No. 19, am großen Exercierplatz befindliches Gasthaus, genannt „der Schwan", nebst Gaststall, Scheune, ein kleineres Stallgebäude, Kegelbahn und circa 17 Morgen pr. Land, incl. ein großer Obstgarten, Park und Baustellen, bin ich Willens sofort zu verkaufen. (4484)

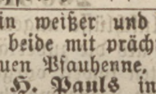
Dossoczyn bei Graudenz, im März 1870.

C. Warkentin.

Auf Dom. Warszewice bei Culmsee stehen

15 Stück Mastvieh

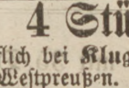
zum Verkauf. (4449)



Auf Dominium Poblotz bei Smazin stehen

130 Stück kernfette Hammel und 2 gemästete Ochsen zum sofortigen Verkauf. (4528)

Ein weißer und ein gewöhnlicher Pfauhahn, beide mit prächtigen Schweifen, nebst einer grauen Pfauhenne, sind zu verkaufen beim Rentier **H. Pauls** in Pr. Rosengart, Kreis Marienburg. (4527)



Eine schwarzbraune Stute, 6½ Jahr, 5' 3", fehlerfrei, ein dazu passendes Kummetgeschirr und ein Phaëton, im Ganze auch getheilt, ist zu verkaufen Wollwebergasse No. 28.

4 Stück fette Ochsen

käuflich bei **Kluge** in Parschau bei Neuteich in Westpreußen. (4461)

In Stangenberg bei Dirschau stehen

2 Holländer Stiere,

à 1 Jahr und ½ Jahr alt, zum Preise von 70 und 50 Rtl. zum Verkauf. (3906)

Ein theor. und praktisch gebildeter Brenner sucht zum 1. April ein Engagement und ist erbötig, seine Fähigkeit durch Probe zu bethätigen. Gef. fr. Offerten sub B. B. Stolp i. P. Buchhandlung von Eschenhagen. (4238)

Die evangel. Lehrer- und Organistenstelle zu Alt-Münsterberg bei Marienburg wird in Kurzem vacant. Lehrer, welche auf dieselbe reflectiren, werden ersucht, ihre Meldungen und Zeugnisse bis zum 15. März dem Schulzenamte zu Alt-Münsterberg einzureichen. (4223)

Für ein hiesiges Getreide-Export-Geschäft wird ein Lehrling zum sofort. Antritt gesucht. Adressen werden unter No. 4544 in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Ein verheiratheter Kutscher, **sehr gut** empfohlen, wünscht Stellung, am liebsten auf einem Gute. Antritt sogleich. Näheres Beutlergasse 4, 1 Treppe. (2195)

Zum 1. April ist die Stelle für einen

unverheiratheten Gärtner

in Saskoczin bei Praust zu besetzen.

Ein zuverlässiger Schäfer

melde sich Praust 69. (4574)

Die beiden **Pferdeställe** mit Wagen-Remisen, Lastadie No. 38 und 39, sind zum April c., zusammen auch einzeln, zu vermiethen. (4513)

Näheres **Buttermarkt 40.**

Ein guter Kahn, 56 Last Tragkraft, mit vollständigem und sehr gutem Inventar, ist zu verkaufen. Das Nähere bei (4545)

F. Birckner.

Für eine seit Jahren hierorts arbeitende **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** werden noch mehrere **tüchtige Agenten** gesucht bei **hoher Provission.** Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung sub 4579 entgegen.

Eine solide **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** wünscht neben der bereits bestehenden General-Agentur noch einen tüchtigen **Haupt-Agenten** zu bestellen bei hoher Provision. Offerten beliebe man der Expedition dieser Zeitung sub No. 4580 einzureichen.

Knaben-Pension.

Bei einem Lehrer, kinderlose Familie, finden 1—2 Knaben zum April cr. gute Pension bei gewissenhafter Nachhilfe in den Schularbeiten. Adr. sub 4519 durch die Expedition dieser Ztg.

Eine Hypotheken-Forderung von Rtl. 3000, welche auf ein Gut im Werthe von mindestens Rtl. 35,000 mit Rtl. 15,000 abschließt, soll verkauft werden. Die Herren **Alexander Prina & Co.,** Gr. Gerbergasse No. 4, bei welchen die Documente zur Einsicht liegen, werden jede nähere Auskunft ertheilen.

Für Materialisten.

Ein gebildeter junger Mann von auswärts, Sohn sehr achtbarer Eltern, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen in ein größeres Material-Geschäft einzutr. Meld. unt. 4555 d. d. Exp. d. Z.

Ein Stubenmädch., w. st. i. Hotels u. m. J. a. e St. gew., sowie r. anst. Büffetdemois. v. ang. Aeuß. u. gut. Gard. empf. Franzkowski, Breitg. 105.
Landwirthinn f. gr. u. kl. Güt. empf. Franzkowski.

Zur Erlernung der Landwirthschaft findet ein gebildeter junger Mann ein Placement zum 1. April bei dem Gutsbesitzer **C. Szelinski** auf Adl. Juden bei Pr. Holland. (4529)

Eine resolute, kräftige u. erfahrene Landwirthin wird für selbstständige Wirthschaften empfohlen durch **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 7.

Ein Sohn anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann zum 1. April in meinem Comtoir als Lehrling eintreten.

Danzig. Ed. Lignitz.

Eine geprüfte Erzieherin, welche in allen Wissenschaften, im Französischen und in der Musik unterrichtet, sucht ein Engagement. Adr. werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4398 erbeten.

Ein älterer Buchhalter wünscht seine freie Zeit mit Führung der Bücher auszufüllen. Adr. unter No. 4388 in der Exped. d. Ztg.

Ein Ladenlokal, in welchem bisher ein **Materialwaarengeschäft** betrieben, auf der Rechtstadt, in der Nähe des Marktes gelegen, ist neu renovirt, nebst Wohnung und Speicherraum zu Ostern zu vermiethen. Adr. sub 4560 durch die Expedition dieser Zeitung.

Zwei Zimmer, Küche, Keller 2c. sind Paradiesgasse No. 20 zu vermiethen. (4541)

Alt-Schottland 87, vor der kathol Kirche, sind 3—4 Zimmer mit Saal, Garten, wie sonstigem Zubehör, priv. u. a. zur **chem. Fabrik-Anlage, Gärtnerei 2c.** v. April zu verm.

Ein Commis, Materialist, sucht zum 1. April e. Stelle. Adr. unt 4462 in d. Exped. d. Ztg.

Einen Lehrling für's Comtoir sucht
(4558) **Eduard Rothenberg.**

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 4. März cr., Nachmittags 5 Uhr, **Ketterhagergasse No. 4**

Comitésitzung.

Der Vorstand.

Dringende Bitte.

Das Curatorium des Siechen- und Krankenhauses zu Groß Arnsdorf bei Saalfeld in Ostpreußen richtet an die helfende Liebe und den Wohlthätigkeitssinn der Leser die herzliche Bitte um Unterstützung in einem Liebeswerke, welches die leibliche und geistliche Noth der Aermsten unserer Arbeitsbevölkerung, nämlich die der **alleinstehenden und arbeitsunfähigen Siechen** lindern, sowie armen Kranken Pflege gewähren will. Durch freiwillige Liebesgaben ist die hierfür bestimmte Anstalt begründet; im Laufe des vorigen Jahres ist zu Gr. Arnsdorf ein massives Haus gebaut, welches 18—20 Siechen und Kranken Raum gewährt. Unter Leitung einer evangelischen Diaconissin aus dem Diaconissenhause zu Danzig ist die Anstalt eröffnet und hat die am Meisten Bedürftigen aufgenommen. Die Kosten für Bau und Einrichtung des Hauses sind aber bei Weitem nicht gedeckt; die jährlichen Unterhaltungskosten sind kaum zur Hälfte gesichert. Da wir nur in seltenen Fällen auf ein geringes Kostgeld rechnen dürfen, so sind wir vorwiegend auf die helfende Nächstenliebe gewiesen, und bitten dringend, uns Beiträge zufließen zu lassen, die uns in den Stand setzen, die vielen auf Hilfe Harrenden in unser Haus aufzunehmen. Beiträge ist jeder der Unterzeichneten anzunehmen gern bereit.

Das Curatorium des Siechen- u. Krankenhauses zu Gr. Arnsdorf.

v. Behr-Schnellwalde, Pfarrer. **H. O. Gluer**-Gergehnen, Rittergutsbesitzer. **Liedtke**-Herzogswalde, Superintendent des Kreises Mohrungen. **Lindner**-Gr. Arnsdorf, Pfarrer. **J. v Oertzen**-Sassen, Rittergutsbesitzer. Freiherr **v. Printz**-Gr. Arnsdorf, Kirchen-Patron. **F. v. Reichel**-Terpen, Rittergutsbesitzer. **v. Spies**-Pitthenen, Landrath des Kreises Mohrungen.

Die Herren Lehrer,

welche die öffentlichen Prüfungen anderer Schulen besuchen, wollen sich doch hübsch im Zuhörerraum halten, u. sich nicht in den Schülerraum hinpflanzen, oder gar unter die Schulkinder setzen. Das stört und beirrt die Kinder und auch den examinirenden Lehrer, wenn er ein dreister Paradereiter nicht ist. — Da jetzt die Zeit der öffentlichen Schulexamen herannaht, so mußte dies gesagt werden, wozu schon voriges Jahr Veranlassung gegeben worden. e — i.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.